

**Zeitschrift:** Schweizer Ingenieur und Architekt  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 105 (1987)  
**Heft:** 45

## Vereinsnachrichten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Sanierung - Umnutzung - Neubau

**Herbstexkursion in Zürich.** Ursprünglich war vorgesehen, neben der Besichtigung verschiedener baulicher Realisationen der letzten Jahre auch einen Einblick in die mit dem öffentlichen Verkehr in Zusammenhang stehenden Grossprojekte zu vermitteln. Letzteres hat sich jedoch im heutigen Zeitpunkt im Rahmen einer Architekturbesichtigung als ungeeignet erwiesen, da Vorstellung und Diskussion dieser Projekte einen tagungsähnlichen Ablauf der Veranstaltung erfordert hätten.

Aus diesem Grund wählten die Organisatoren sehr verschiedene Objekte:

- Sanierung Siedlung Neubühl (Architekten: Ueli Marbach und Arthur Rüegg)
- Umnutzung und Neubauten Mühle Tiefenbrunnen (Architekt Pierre Zoelly)
- Neubau Wohnsiedlung Zollikerstrasse (Architekt René Haubensak)
- Neubau Wohnhaus REZ (Architektengemeinschaft Benno Fosco, Jacqueline Fosco, Klaus Vogt)

Die verantwortlichen Architekten werden uns ihre Arbeiten erläutern und sind für Gespräche auch zum Mittagessen eingeladen.

**Datum:** Mittwoch, 11. November 1987.

**Treffpunkt:** 9.15 Uhr, Restaurant Du Pont, Bahnhofquai 7, 8001 Zürich.

**Programm:** 9.20 Uhr - Begrüssung der Teilnehmer mit Kaffee und Gipfel; Einführungsreferat mit Dias von Architekt Ueli Marbach; Konzept und technische Ausführung der baulichen Sanierung Siedlung Neubühl. Abfahrt auf dem Carparkplatz Sihlquai (Nordseite Hauptbahnhof). 10.45 Uhr - *Siedlung Neubühl*, Zürich-Wollishofen, Besichtigung mit Führung: Architekt Ueli Marbach; *Mühle Tiefenbrunnen*, Seefeldstrasse 219-233, 8008 Zürich; Gemeinsames Mittagessen mit den eingeladenen Architekten und Dr. Fritz Wehrli; Referat von Dr. Fritz Wehrli: *Mühle*, Nutzungskonzept, Um- und Neubauten. Besichtigung des Kultur- und Geschäftszentrums Mühle Tiefenbrunnen, insbesondere auch des Mühleramas (Mühlemuseum) mit Führung: Dr. Fritz Wehrli, Architekt Pierre Zoelly. 14 Uhr - *Wohnbauten «Am Brunnen»*, Zollikerstrasse 195/197, 8008 Zürich, Besichtigung mit Führung: Architekt René Haubensak; *Wohnhaus REZ*, Hardeggstrasse 17-23, 8049 Zürich, Besichtigung mit Führung: Architekt Benno Fosco; Rückfahrt zum Hauptbahnhof SBB 16.30 Uhr.

**Kosten:** Fr. 60.- für FGA-Mitglieder, Fr. 80.- für andere Teilnehmer. Im Preis eingeschlossen sind: Busfahrt, Kaffee mit Gipfel im Du Pont, Mittagessen mit Getränken und Kaffee in der Mühle Tiefenbrunnen (Miller's Studio) sowie Eintritt im Mühlerama.

**Anmeldung:** SIA-Generalsekretariat, Postfach, 8039 Zürich, Tel. 01/210 15 70.

## Impulsprogramm Haustechnik

Das Impulsprogramm Haustechnik  
... bedeutet Förderung energiesparender und weniger umweltbelastender Technik,  
... bringt eine Steigerung von Wissen und Können auf breiter Basis,  
... wird getragen von Verbänden, Schulen und Organisationen der Haustechnik und wird vom Bund unterstützt.

**Veranstalter** der verschiedenen Kurse sind die Fachverbände, u.a. VSHL, SSIV, SWKI, SBII, STV, SIA, SVGW, VSSDH, SHKT, SMUV, ATIS, SSHL.



### Schallschutz in Haustechnikanlagen

**Teilnehmerkreis:** Angesprochen sind planende und ausführende Fachleute, die mit dem Schallschutz in Haustechnikanlagen zu tun haben, aus den Branchen Heizung, Lüftung, Sanitär und Elektro sowie Architekten und Bauleiter. Maximal 30 Teilnehmer pro Kurs.

**Ziel:** Vor einem bis zwei Jahrzehnten war ein besonderer Schallschutz vorwiegend im gehobenen Wohnungsbau oder in Spitäler und hotels gefordert, da seither die Störungen durch innerhalb und außerhalb der wohn- und Arbeitsräume erzeugten Lärm immer bedeutender wurden, hat der Schallschutz im gesamten Hochbau mehr Bedeutung erhalten.

Nicht nur die zu Unrecht als Hauptverursacher angenommenen Rohrleitungen, sondern auch Armaturen, Apparate, ungünstig angeordnete Anlagen sowie ungeeignete Baukonstruktionen und mangelhafte Details können an Schallproblemen beteiligt sein. Die Zusammenhänge sind kompliziert, weshalb die ursachen oft nicht erkannt werden.

**Inhalt:** Der Teilnehmer lernt die Schallschutzmaßnahmen in Neubauten bei den Heizungs-, Lüftungs-, Sanitär- und Elektroanlagen kennen und ihre Wirkungsweise verstehen. Bei bestehenden Anlagen wird die Behebung von Mängeln behandelt. Der Kurs wird nicht von der Theorie, sondern von der Praxis her gestaltet.

**Dauer:** 2. Tage.

**Kosten:** Fr. 200.-, nach Erhalt der Anmeldebestätigung zu überweisen.

## Betonstahl IV (Armierungsnetze) nach Norm SIA 162

(gs) Die im Register der EPFL (Laboratoire de métallurgie mécanique, Département des matériaux) aufgeführten Armierungsnetze erfüllen die Anforderungen der Norm SIA 162. Um eine der Norm entsprechende Qualität zu garantieren, verpflichten sich die Hersteller vertraglich, die Qualität ihrer Produkte regelmässig selbst zu kontrollieren. Zur Überwachung dieser Qualitätskontrollen werden im Laboratoire de métallurgie mécanique periodisch Stichproben gemacht. Die Produkte werden nur so lange im Register geführt, als die Resultate der Qualitätskontrollen den Anforderungen der Norm SIA 162 genügen. Das Register der Armierungsnetze wird dazu alle vier Monate auf den aktuellen Stand gebracht und hat deshalb keine unbeschränkte Gültigkeitsdauer.

Register der normkonformen Armierungsnetze (Stahl IV) nach SIA Norm 162 Stand des Registers am 7. Oktober 1987 (gültig bis Ende Januar 1988)

Hersteller	Registrierte Armierungsnetze	Datum des Registereintrages
Pantex Stahl AG, Büron	K 84-126-131-188-196-283-335 M 207-289-384-492-550-679 B 154-207-289-384-492 BK 154-207-289-384-492 S 158-257-378 W 289  Spezialnetze	1977  Jan. 84  1977
Von Roll AG, Gerlafingen	K 84-126-131-188-196-283-335 M 207-289-384-492-550-679 B 154-207-289-384-492 BK 154-207-289-384-492 S 158-257-378 W 289  Spezialnetze	1977  Jan. 84  1977
Ruwa Drahtschweisswerk AG, Sumiswald	K 84-126-131-188-196-283-335 M 207-289-384-492-550-679 B 154-207-289-384-492 BK 154-207-289-384-492 S 158-257-378 W 289  Spezialnetze	1977  Jan. 84  1977

**Kursdaten, Orte:**

Zürich 8./ 9. Dezember 1987  
 Bern 12./13. Januar 1988  
 Luzern 23./24. Februar 1988  
 Zürich 22./23. März 1988  
 Basel-Muttenz 19./20. April 1988

Im Sommer 1988 sind weitere Kurse vorgesehen

**Kursleiter:** H. Hediger, Bösch AG, Tel. 01/750 22 80.

**Anmeldung und Auskunft** für alle Kurse des Impulsprogramms Haustechnik: Kurskoordination der Fachverbände, Postfach 65, 8117 Fällanden.

### Eidgenössische Höhere Fachprüfung für Dipl. Bauleiter Hochbau, Frühjahr 1988

In der Woche 15, vom 11. bis 15. April 1988, findet die eidgenössische Höhere Fachprüfung für Dipl. Bauleiter Hochbau in Zürich statt.

Die Anmeldungen sind bis 30. Januar an die Geschäftsstelle für Höhere Fachprüfungen im Ingenieur- und Architekturwesen, c/o SVTB, Schaffhauserstrasse 2, 8006 Zürich, einzureichen. Teilnehmerzahl beschränkt.

Prüfungsreglemente (Fr. 5.-) und Anmeldeformulare können bei der Geschäftsstelle bezogen werden (Tel. 01/361 97 08).

Die Anmeldung wird mit dem Zulassungsentscheid und der Prüfungsgebühr von Fr. 800.- definitiv.

Sämtliche Unterlagen mit Ausnahme des Leumundszeugnisses sind als Fotokopien einzusenden.

nur ein Schritt innerhalb der Bildungslaufbahn und keineswegs der letzte gewesen: Mehr als die Hälfte der Antwortenden haben seit der Diplomierung zusätzliche Ausbildungaktivitäten unternommen (Assistenz, Doktorat, Zusatzausbildungen usw.). Bei den Zusatzausbildungen geht die Tendenz übrigens nicht in Richtung Spezialisierung, sondern im Gegenteil auf Kenntnisserwerb im sozialwissenschaftlichen Bereich oder generell auf eine Ausweitung der Kompetenzen über den Bereich hinaus, in welchem man studiert hat.

□ Die befragten Absolventen der ETH Lausanne erklären, sie seien sehr zufrieden mit der beruflichen Tätigkeit, die sie ausüben. Natürlich gibt es hier gewisse Unterschiede: So wächst der Grad an Berufszufriedenheit beispielsweise mit der Verantwortung, die jemand zu tragen hat, mit der Übereinstimmung zwischen Berufstätigkeit und erhaltenner Ausbildung, aber er ist auch höher, je höherklassig die soziale Herkunft ist.

□ Es ist natürlich nicht so, dass der Übertritt ins Erwerbsleben gar keine Probleme böte. Als Hauptschwierigkeiten werden die mangelnde Praxis und das damit verbundene Zuwenig-ernst-genommen-Werden am Arbeitsplatz, aber auch eine mangelnde Einsicht in die soziökonomische Realität eines Betriebes genannt.

Schweiz. Koordinationsstelle für Bildungsforschung

### ETH-Studenten suchen Kontakt zur Wirtschaft

Die Studenten der Abteilungen Elektrotechnik, Maschinenbau und Werkstoffe laden Firmenvertreter zu einem Treffen ein. Die Vorsteher der drei Abteilungen unterstützen dieses Vorhaben.

**Ziele:** Die Studenten wünschen Kontakte mit Vertretern aus verschiedenen Branchen, um einen Einblick in ihre zukünftige Berufswelt zu bekommen und sich persönlich um Praktikumsplätze zu bewerben.

**Ihre Möglichkeiten:** Sie informieren Studenten direkt über Tätigkeitsbereiche, Struktur und Arbeitsbedingungen Ihres Unternehmens und knüpfen Kontakte mit Studenten und Diplomanden.

**Zeit:** Anfang Juni 1988

**Dauer:** 1 Nachmittag

**Ort:** ETH Zürich

**Umfang:** 60 bis max. 100 Firmen, 1000 bis 2000 Studenten

**Organisationskomitee:** Urs Fankhauser, Stud. Masch. Ing.; Thomas Martignoni, Stud. El. Ing.; Carl Meinherz, Stud. El. Ing.; Daniel Reber, Stud. El. Ing.

**Briefadresse:** Urs Fankhauser, «Kontakttreffen», Sonneggstrasse 2, 8006 Zürich

Sind Sie am Gespräch interessiert, so senden Sie uns bitte bis zum 15.12.1987 ein Firmenporträt. Sie erhalten anschliessend nähere Informationen und Unterlagen über das letztjährige Kontakttreffen.

## Sektionen

### Bern

**Ausserordentliche Mitgliederversammlung,** Restaurant zur Weibern, Bern. Mittwoch, 18. November, 18 Uhr.

## Hochschulen

### Neuer Informatik-Ausbildungskatalog erschienen

Bereits zählt die Informatik-Branche in der Schweiz laut Biga 120 000 Beschäftigte, weitere 200 000 Personen gelten als gelegentliche Computer-Anwender. Und mittelfristig dürfte sich die Zahl der Informatik-Profis etwa verdoppeln, jene der Anwender gar vervierfachen. Im Zuge dieser Entwicklung kommt der Ausbildung entscheidende Bedeutung zu, denn erst eine optimal auf die jeweiligen Bedürfnisse zugeschnittene Schulung ermöglicht einen sachgerechten und effizienten Einsatz des Computers. Einen umfassenden Überblick über alle entsprechenden Ausbildungsmöglichkeiten bietet jetzt der zum zweitenmal erschienene, von der Schweizerischen Vereinigung für Datenverarbeitung herausgegebene Informatik-Ausbildungskatalog. Das im Verlag der Fachvereine der Eidgenössischen Technischen Hochschule erschienene Buch wird durch einen Aufsatz von Carl August Zehnder, Professor für Informatik an der ETH, eingeleitet, worin er einen Überblick über die Entwicklung der Informatiker-Schulung in der Schweiz und Hinweise zur Planung einer Ausbildung gibt. Weiter orientiert das Buch über die öffentlichen Ausbildungsmöglichkeiten an Hochschulen und Lehranstalten, enthält eine Liste der Firmen, welche eine Informatik-Ausbildung anbieten beziehungsweise regelmässig auch Informatik-Anfänger einstellen, und gibt eine Übersicht über das Kursangebot privater Schulen und Institute.

Der 269 Seiten umfassende «Informatik-Ausbildungskatalog 1987» kostet 29 Franken und kann beim Verlag der Fachvereine, Eidgenössische Technische Hochschule, 8092 Zürich, bestellt werden.

### Absolventen der ETH Lausanne im Berufsleben

In den letzten Jahren ist in der Schweiz wie anderswo die Befürchtung aufgetaucht, die Hochschulen entwickelten sich mehr und mehr zu «Arbeitslosenfabriken». In diesem Klima der Unsicherheit begannen die Universitäten, Hochschulen und die Arbeitsgemeinschaft für akademische Berufs- und Studienberatung zu untersuchen, ob diese Befürchtungen zuträfen oder ob im Gegen teil die Hochschulabgänger im allgemeinen problemlos ins Erwerbsleben übertraten.

In einer Studie der ETH Lausanne wird der Übergang von elf Abschlussjahrgängen der Bereiche Architektur und Ingenieurwesen in die Berufswelt untersucht. Die Fragebogen wurden im September 1984 verschickt und gingen an alle Hochschulabgänger 1974-1984 mit Diplom, von denen man eine Adresse hatte (etwas über 2000 auf rund 2500 ausgestellte Diplome). 1070 korrekt ausgefüllte Fragebogen kamen zurück.

Die Ergebnisse lassen sich wie folgt zusammenfassen:

□ Wenn man die Frist zwischen Studienabschluss und Stellenantritt als Kriterium nimmt, so stellt der Übergang in die Arbeitswelt keine Probleme. Eine erdrückende Mehrheit der Diplomierten erhält sogleich eine Stelle. Dies gilt für alle Ausbildungswege und die ganzen in Betracht gezogenen elf Jahre.

□ Im grossen ganzen finden die Studienabgänger, es bestünden keine allzu grossen Diskrepanzen zwischen der Ausbildung und der späteren beruflichen Praxis. Dennoch sind viele der Ansicht, die Diplomierung sei